

Stärkung der Jugendförderung, des sozialen Zusammenhalts und der Geschlechtergerechtigkeit durch Sport

Projektname	Globalvorhaben Sport für Entwicklung, Hub in Kolumbien/Lateinamerika
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) der Bundesrepublik Deutschland
Politischer Partner	Präsidialamt für internationale Zusammenarbeit APC, Kolumbien
Technischer Partner	Sportministerium Kolumbien
Aktuelle Phase	Oktober 2022 - September 2025



Ausgangssituation

Seit Jahrzehnten prägen die Folgen von Gewalt, des bewaffneten Konflikts und des Streits um Gebiete zwischen illegalen bewaffneten Gruppen das Leben der kolumbianischen Bevölkerung. Über acht Millionen Menschen fielen ihnen seit Beginn der Auseinandersetzungen zum Opfer. Die Klimakrise, die Folgen der Pandemie und die stetig steigenden Migrationszahlen verschärfen wiederum die Situation. In vielen Regionen sind Kinder und junge Menschen besonders gefährdet.

Im Jahr 2023 waren rund 25 % der kolumbianischen Bevölkerung zwischen 14 und 28 Jahren alt – dies sind rund 14,3 Millionen Menschen. Diese jungen Menschen sind besonders von strukturellen Herausforderungen wie Armut und fehlendem Zugang zu Grundrechten wie Bildung, Arbeit und Gesundheit betroffen. Nicht nur junge Menschen in Kolumbien begegnen diesen Herausforderungen, genauso trifft es junge Menschen in vielen weiteren Ländern Lateinamerikas.

Die Komplexität dieser Ausgangssituation erfordert innovative Lösungsansätze: Sport kann Jugendliche erreichen und ermöglicht es ihnen, wichtige Alltagskompetenzen und Soft Skills zu entwickeln. Sport kann zum Empowerment junger Menschen beitragen und das Potenzial der jungen Generationen stärken, die mit Produktivität und Kreativität gesellschaftlichen Einfluss in der Region nehmen können. Sportliche Aktivitäten können sozialen Wandel und Friedensförderung gezielt unterstützen. Dabei ist Sport nicht nur innovativ, breit einsetzbar und effektiv, sondern auch kostengünstig.

Der „Sport für Entwicklung“-Ansatz

Seit 2014 setzt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit „Sport für Entwicklung“ (SfE) in Kolumbien als Instrument ein. Damit trägt der Ansatz auf spielerische Art und Weise zu Lern- und Transformationsprozessen bei Kindern und Jugendlichen bei und leistet so einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung.

Gemeinsam mit ihren Partnern in Kolumbien hat die deutsche Entwicklungszusammenarbeit die Methode „Sport mit Prinzipien“ („Deporte con Principios“) entwickelt, die auf den Lebensrealitäten und Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung aufbaut. Diese Vorgehensweise und die Erfahrungen Kolumbiens in der Anwendung dieses pädagogischen Ansatzes haben andere Länder inspiriert, „Sport mit Prinzipien“ auf anderen Ebenen anzuwenden.

Die aktuelle Projektphase (2022-2025)

Das „Globalvorhaben Sport für Entwicklung“ fördert die Vernetzung von Akteuren in verschiedenen Ländern der Welt mit zwei regionalen Hubs in Lateinamerika und im Westbalkan sowie in Pakistan und Tunesien. Die „[Global S4D Community](#)“ fungiert als virtuelle Plattform, auf der Lernende und Expert*innen ihre Kompetenzen weiterentwickeln und ihre Erfahrungen auf regionaler und globaler Ebene austauschen können.

Durch die Weiterbildung der Akteure auf dem Gebiet unterstützt das Programm die individuellen und operativen Kapazitäten von Organisationen und lokalen Gruppen bei der Umsetzung des „Sport für Entwicklung“ Ansatzes.



Von links nach rechts:
1) International Expert Training (IET) in Santiago de Chile
2) SfE Jugendbotschafter*innen
3) Sport für Entwicklung auf der internationalen Konferenz MINEPS 7

Lernen, Positionierung und Verankerung von SfE in der Region Lateinamerika

Von Kolumbien aus arbeitet das „Globalvorhaben Sport für Entwicklung“ regional auf dem gesamten Kontinent. Ziel ist die Förderung internationaler, regionaler und lokale Akteure bei der Umsetzung von Sport für Entwicklung-Aktivitäten zur Unterstützung marginalisierter Gesellschaftsgruppen. Die Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, den sozialen Zusammenhalt, die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und die Geschlechtergerechtigkeit zu stärken.

Die Arbeit des Programms umfasst die folgenden Bereiche:

- Kapazitätsentwicklung auf verschiedenen Ebenen: Beratung hochrangiger Gremien und Entscheidungsträger*innen in technischen, politischen und methodologischen Fragen.
- Entwicklung von regionalen Indikatoren zur Messung der Wirkungen von Sport.
- 24 „Sport für Entwicklung Jugendbotschafter*innen“ aus sechs verschiedenen Ländern der Region werden empowert und als lokale Akteure des Wandels gestärkt.
- Nachhaltige Verankerung von Sport für Entwicklung in den Partnerstrukturen durch politische und methodische Beratung und Kapazitätsentwicklung.
- Durchführung gemeinsamer Maßnahmen mit verschiedenen internationalen und deutschen Partnern aus dem Sportbereich.

Ausgewählte Partnerorganisationen

In der aktuellen Projektphase arbeitet der regionale Hub in Kolumbien mit folgenden Partnern zusammen:

- Kolumbianisches Sportministerium (Mindeporte)
- Delegation der Europäischen Union in Kolumbien
- Ministerien und höhere Sportgremien in Chile, Costa Rica, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, u.a.

- Ibero-Amerikanischer und Südamerikanischer Sporträte
- UNESCO
- Amerikanisches Paralympisches Komitee (APC)
- Gemeinden / Bildungssekretariate und Departements- und Kommunalverwaltungen

Erfolge seit 2014

- 2467 Menschen aus Ländern der Region wurden in der Methode „Sport mit Prinzipien“ ausgebildet und verfügen über innovative Instrumente, um zur Entwicklung ihrer Gemeinden beizutragen.
- Die Trainer*innen erreichten mehr als 138.000 Kinder und Jugendliche (2024).
- Anwendung der „Deporte con Principios“-Methode in den Programmen der kolumbianischen Regierung („Paz en movimiento“) und der NRO (Grupo Internacional de Paz) zur Friedensförderung.
- Aufbau eines Netzwerks von „Sport für Entwicklung Jugendbotschafter*innen“ in Lateinamerika, bestehend aus 24 jungen Menschen, die sich für sozialen Wandel einsetzen und Sport als Instrument dafür nutzen.
- Mitgestaltung verschiedener Räume für den Wissensaustausch, wie z. B. der erste Workshop internationaler Expert*innen in Lateinamerika mit Schwerpunkt auf die Förderung und Einhaltung von Menschenrechten durch Sport (mit CONSUDE).
- Mitorganisation des ersten Amerika-Austauschforums zur Inklusion durch Sport bei den Paralympischen Spielen 2024 in Paris (mit APC und Partnerländern).
- Seit 2022 konnte der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Teilnehmer*innen auf 25 % erhöht werden.

Herausgeberin Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn, Deutschland
Globalvorhaben „Sport für Entwicklung“
GIZ Büro Kolumbien
Calle 125 Nr. 19-24 / 2. Stock
Bogotá
Kolumbien
E-Mail: sport-for-development@giz.de
Website: www.giz.de/de/weltweit/118003.html
Instagram: [sportxdevelopment](https://www.instagram.com/sportxdevelopment)

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Postanschrift der BMZ-Dienstsitze
BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn, Deutschland
T +49 (0)228 99535-0
F +49 (0)228 99535-3500
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin, Deutschland
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 5352501

Stand Dezember 2024

GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.